

Laser in der Zahnmedizin

Immer öfter kommt in der Zahnmedizin der Laser zum Einsatz. Ein Laser setzt einen hoch gebündelten energiereichen Lichtstrahl frei. Zur Behandlung geschieht dies in Impulsen und je nach Indikation kommen Laser mit unterschiedlichen Wellenlängen zum Einsatz. Soft-Laser müssen von den so genannten Hard-Lasern unterschieden werden. Mit Soft-Lasern bestrahlt man Gewebe, damit die Heilung beschleunigt wird und Schmerzen reduziert werden. Mit dem energiereichen Lichtstrahl von Hard-Lasern hingegen kann je nach Laserart am Zahnfleisch gearbeitet werden oder Karies abgetragen werden. Die sehr teuren Laser zur Kariesentfernung findet man seltener in Zahnarztpraxen. Die Behandlung dauert für den Patienten wesentlich länger, vielleicht etwas angenehmer, weil Bohrgeräusche, Vibrationen und Erwärmung wegfallen. Diese Geräte können jedoch vorhandene Füllungen aus Kunststoff, Amalgam oder Gold nicht bearbeiten. Ein wichtiges Einsatzgebiet des Lasers ist z.B. die ausgeprägte Keimreduktion nach einer Wurzelkanalbehandlung. Der Laserstrahl erreicht nämlich auch schwer zugängliche Wurzelkanäle wesentlich besser, als desinfizierende Spülungen. Der Wurzelkanal kann keimfrei abgefüllt werden und die Prognose des Zahnes wird dadurch wesentlich verbessert. Auch empfindliche Zahnhälse können durch eine Laserbehandlung innerhalb weniger Sekunden versiegelt werden. Der keimtötende Effekt des Laserlichts kommt auch bei der Parodontitis besonders zum Tragen. Mit einer dünnen Faser, durch die der Laserstrahl transportiert wird, werden die Zahntaschen vorsichtig ausgefahren und so die darin enthaltenen Erreger abgetötet. In schweren Fällen sind oft mehrere Behandlungen notwendig. Der Laser säubert die Taschen sehr wirkungsvoll und verschweißt gleichzeitig die Wunde, sodass auch die Heilung rascher verläuft. Bei kleinen zahnchirurgischen Eingriffen erweist sich der Lasereinsatz ebenfalls von Vorteil. Er durchtrennt Gewebe ohne Blutungen und sterilisiert die Wundoberfläche. Nähte sind nicht notwendig und die Heilung verläuft rascher. Besonders ideal für Patienten mit Blutgerinnungsstörungen (z.B. durch Marcoumar, Thrombo ASS). Weisheitszähne brechen häufig erschwert durch und entzünden das über ihnen liegende Zahnfleisch. Auch hier kann eine Laserbehandlung indiziert sein. Bei Implantaten kann sich der Laser ebenfalls auf mehrere Weisen bewähren. Das Freilegen von eingeheilten Implantaten, aber auch die Entfernung von entzündetem, wucherndem Zahnfleisch rund um das Implantat ist mit einem Laser ein unblutiger nahezu schmerzloser Eingriff. Nicht nur Herpes und Aphten können mit dem Laser wirkungsvoll behandelt werden, auch das Bleichen von Zähnen ist eine Einsatzmöglichkeit. Zusammengefasst gibt es also viele Indikationen für Behandlungen mit einem Laser. Neben den Vorteilen gibt es auch einige Nachteile.

Dental-Hart-Laser kosten sehr viel Geld. Die Anschaffungskosten muss der Zahnarzt aber selbst tragen. Leider übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für eine Lasertherapie noch nicht, der Zahnarzt wird dadurch gezwungen, die entstehenden Kosten dem Patienten zum Teil privat in Rechnung zu stellen.